

Verein zur Förderung
nichtkommerzieller Medien
«Community TV Salzburg»

Imbergstraße 2
5020 Salzburg

info@fs1.tv

PRESSE INFORMATIONEN

FS1
Freies Fernsehen
SALZBURG



INHALTSVERZEICHNISS >>

	Seite
EINLADUNG	03
FAQs	04
CHRONOLOGIE	06
KONTAKT	11
SUPPORT	12
BEILAGEN	13

EINLADUNG >>

Einladung zum Pressegespräch:

Di. 17.01. 2012, 10:30 Uhr
Bergstraße 12
5020 Salzburg

**«FS1: Start des ersten freien
Fernsehsenders in Salzburg»**

Nach Wien und Oberösterreich entsteht in Salzburg ein nichtkommerzielles freies Community TV, welches ab Mitte Februar 2012 auf Sendung gehen wird.

Die Vertreter der drei Trägergesellschaften möchten Sie zu einem Pressegespräch in das künftige Sendestudio im KunstQuartier einladen, um Sie über den aktuellen Stand dieses Projektes zu informieren.

An diesem Pressegespräch stehen:
Alf Altendorf (Radiofabrik),
Markus Weisheitinger-Herrmann (Institut für Medienbildung) und
Thomas Randisek (Dachverband Salzburger Kulturstätten)
für Ihre Fragen zur Verfügung.

FAQs >>

Was ist Community TV?

Community TV (CTV) ist die international etablierte (englischsprachige) Bezeichnung für partizipative, klassisch-elektronische Medien im Bereich TV. In Salzburg ist das vergleichbare Format "Community Radio" (oder "Freies Radio") durch die Radiofabrik bekannt und anerkannt.

Community Medien sind "BürgerInnen Medien", die unter anderem:

- den in der sonstigen Medien unterrepräsentierten Gruppen (soziale Randgruppen, Jugend, SeniorInnen, Menschen mit Migrationshintergrund, Fremdsprachige) eine Plattform und "Stimme" einräumen
- experimentelle Räume für Kunst, Kultur und Bildung etablieren. Kulturstätten, Bildungs- und Sozialeinrichtungen haben selbstbestimmte Sende Flächen zur Darstellung.
- Bürgernähe herstellen, und durch Arbeit mit allen gesellschaftlichen Strömungen lokale Kommunikation und mediale Identifikation fördern
- Diskursfläche für lokalpolitische Entscheidungen sein können (Gemeinderats/Landtags-TV)
- durch praxisnahe Ausbildungstätigkeit, vor allem in den Bereichen Medienproduktion, Konzept und Journalismus breite Gesellschaftsschichten zu aktivem Mediengebrauch und kritischem Medienkonsum qualifizieren
- über Förderung von Medienkompetenz und Partizipation durch aktive Medienarbeit Demokratie und Gesellschaft stärken

Die österreichischen Community Medien werden seit 2010 durch Einführung des NKRF (Nichtkommerzieller Rundfunkfond, verwaltet durch die "RTR - Rundfunk- und Telekom Regulationsbehörde") als "3. Mediensektor" (neben öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Medien) gesetzlich anerkannt, und erhalten Mittel aus dem nationalen Rundfunkgebühren-Anteil (insgesamt 2012 EUR 2,5 Mio., 2013 EUR 3 Mio.).

Ausführlich beschrieben und definiert wird das österreichische CTV in der "Charta der österreichischen Community Fernsehsender".

(siehe Beilage "Charta d. Community Fernsehsender Österreich")

Gibt es andere CTV-Sender?

Mit Okto (Wien, Sendestart 2005) und dorf (Linz, Sendestart 2010) bestehen bereits zwei andere Stationen in Österreich, mit denen FS1 technisch und inhaltlich zusammenarbeiten will. Europa- und weltweit gibt es tausende CTV-Stationen.

Auf internationaler Ebene ist CTV ein boomender Medienbereich, weil er besonders der Intention der Europäischen Union & der UNESCO nach verstärkter BürgerInnen-Beteiligung (Teilhabe an Meinungsbildung, Freie Meinungsäußerung) und Ausbildung (Medienkompetenz) ideal entspricht.

Weblinks Community TV - Stationen in Österreich:

Okto (Wien)
<http://okto.tv/>
Dorf (Linz)

<http://www.dorftv.at/>

FS1 (Salzburg)
<http://fs1.tv>

Wer ist Community TV Salzburg? Wer FS1?

Im Aufbau seit 2010 war das CTV Salzburg als Verein organisiert, der erfolgreich vor allem Lobbyarbeit geleistet und die Finanzierung erreicht hat.

“Community TV Salzburg” steht ab 2012 für:

- die nicht-kommerzielle “Community TV Salzburg Betriebs-gesmbH (ab März 2012, in Gründung)” als operativen Struktur (Rechtsnachfolger Verein, Rundfunkveranstalter, Herausgeber, Betrieb, Dienstgeber, Ausbildungseinrichtung usw.)
- den gemeinnützigen, demokratischen “Verein Community TV Salzburg (in Gründung)”, in dem alle SendungsmacherInnen (Personen & Organisationen) Mitglieder sind. Der Verein ist Miteigentümer der “Community TV Salzburg BetriebsgesmbH”: das FS1 gehört auch den ProduzentInnen.

FS1, Freier Sender Salzburg Eins, ist der Name des ausgestrahlten, werbefreien Programms, das weitgehend von den Mitgliedern des “Vereins Community TV Salzburg” produziert, und von der “Community TV Salzburg BetriebsgesmbH” operativ organisiert und umgesetzt wird.

(siehe Beilage “FS1 Struktur”)

Was sind die nächsten Schritte im Projekt FS1?

Der Aufbau eines CTVs bedarf einer mehrjährigen Entwicklungszeit, die bei laufendem Sendebetrieb erfolgt. Über laufende Ausbildung werden immer mehr Gruppen und Organisationen qualifiziert, das Programm wächst und steigert seine Qualität.

Das Konzept sieht vor, die Aktivitäten von FS1 stufenweise von der Stadt auf das Bundesland auszudehnen, und dafür mit einem fixen Studiostandort in der Stadt zu beginnen.

Auf diesen Aufbau mit stufenweisen Erweiterungen nimmt auch das Programm-Konzept von FS1 Rücksicht.

- FS1 - Preview:

Sendestart Mitte Februar 2012, Vorschauprogramm. Da der Bau der Infrastrukturen gleichzeitig läuft, wird das Programm weitgehend aus Archivmaterial, Sendeübernahmen, Test- und Experimentalprogrammen bestritten. Tests für das in Entwicklung befindliche Visual-Layout.

- FS1 - Alpha:

Mai 2012, Start Aufbauprogramm mit öffentlicher Senderparty als Kick-Off. Abschluss Studiobau, Start der Ausbildungsprogramme. Diese Phase dauert mindestens ein Jahr, das Programm wird laufend erweitert.

- FS1 - Beta:

ab Mitte 2013, erste Konsolidierung, Weiterentwicklung
Im Beta sollen sich erste Flagship-Formate etabliert haben, der Kern der Logistik stehen und Routine entwickelt sein. Laufende Weiterentwicklung und Ausdehnung des Formats und der Eigenproduktion

Wer finanziert & welche Fördervereinbarungen gibt es?

Als werbefreies Format ist FS1 vorerst abhängig von Förderungen und Kofinanzierungen. Das Planbudget von FS1 in der Höhe von ca. EUR 260.000,- für 2012 wird finanziert durch

- € 193.400,- NKRF (Nichtkommerzieller Rundfunkfond, GIS)
- € 20.000,- Stadt Salzburg (kumulierte Förderung 2011 + 2012)
- € 20.000,- Land Salzburg (in Verhandlung)
- Eigenwirtschaft

Ein Ausbau von weiterem Sponsoring, Projekte usw. ist geplant, kann aber erst ab 2013 budgetwirksam werden.

Wer sind die Träger & Partner?

FS1 ist nur durch weitreichende Synergien aller Beteiligten mit so wenig Finanzmitteln möglich. Dafür werden bereits vorhandene Infrastrukturen und Logistik genützt.

Träger von FS1, die Ihre Infrastrukturen und Netzwerke in FS1 einbringen, sind als Gesellschafter der "Community TV Salzburg Betriebs-GesmbH" mit finanzieller Beteiligung:

- Dachverband der Salzburger Kulturstätten 24%
- IMB - Institut für Medienbildung (Aktion Film) 24%
- Radiofabrik - Verein Freier Rundfunk Salzburg 24%
- ProduzentInnen-Verein 24%
- Einzelpersonen mit 2x 1,33, 1 x 1,34%:
Alf Altendorf, Thomas Randisek, Markus Weisheitinger

(siehe Beilage "FS1 Struktur")

Partner von FS1 für Inhalt, erweiterten Infrastrukturen usw. sind: Akzente Salzburg, ARGE Kultur, Fachhochschule Salzburg, Klappe - Jugendfilmfestival, Kinderfreunde Salzburg, Lungau Kultur, MARK, Kunstbox Seekirchen, Mozarteum - Bildende Kunst, Offscreen - Offenes Filmforum Salzburg, Rettet das Kind Salzburg, Salzburger Erwachsenen Bildung, Salzburger Gemeindeverband, Salzburg Research, Schmiede Hallein, Senior Vital - Salzburger Seniorenbund, Spektrum, Studio West - Independent Film, Subnet und eine Vielzahl an Privatpersonen, die bereits im Vorfeld das Projekt unterstützt haben.

Wo und wie wird FS1 zu empfangen sein?

FS1 ist 2012 im digitalen Kabel der Salzburg AG in SD zu empfangen. Empfangsgebiet ist Salzburg Stadt, Flachgau, Tennengau mit einer technischen Reichweite von 150.000 Haushalten.

Ein Ausbau auf das gesamte Bundesland und das gesamte Netz der Salzburg AG ist abhängig von Finanzierungen jederzeit möglich. Ein Ausbau auf DVB-T - mit einer terrestrischen Lizenz für digitalen Antennenempfang im Zentralraum - ist in Evaluierung, aber für 2012 ebenfalls noch nicht finanziert.

CHRONOLOGIE >>

Was ist bisher passiert?

2009

Die Bundesregierung beschließt nach jahrelangen Verhandlungen die Einrichtung des "NKRF - Nichtkommerziellen Rundfunkfonds" für nicht-kommerzielle Medien in Österreich. Damit wird erstmals der 3. Mediensektor offiziell anerkannt, und aus dem Bundesanteil der Rundfunkgebühren finanziert. Das seit langem geforderte "Gebührensplittung" (Gebühren kommen nicht nur dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk zugute) wird dadurch auf Bundesebene eingeführt. Eine Entsprechung für die Landesmedienabgaben ist in den meisten Bundesländern weiter ausständig.

Anfang 2010

Eine Gruppe an VertreterInnen von Organisationen und Einzelpersonen beschließt, ein Community TV in Salzburg zu etablieren.

24. März 2010 Kickoff Jazzit

Bei der öffentlichen Gründungsveranstaltung wird das Projekt erstmals vorgestellt.

Frühsommer 2010

Die Organisationen Aktion Film, Akzente, Dachverband der Salzburger Kulturstätten, Radiofabrik und Spektrum beschließen, gemeinsam ein Konzept auszuarbeiten, und dieses beim "NKRF - Nichtkommerziellen Rundfunkfond" der RTR für 2011 einzureichen.

Sommer 2010

Der Verein "Community TV Salzburg" wird gegründet, um eine unkomplizierte Organisationsform für die Antragstellung zu haben.

Von den Organisationen erfolgt der öffentliche Aufruf, Sendungskonzepte einzureichen.

Umfangreiche Kooperationsgespräche mit über 30 Organisationen werden geführt, auf verschiedensten Ebenen mit dem Projekt zusammenzuarbeiten.

Es erfolgen Vorgespräche mit der zuständigen Behörde RTR für Finanzierung, und mit der Salzburg AG wegen Distribution. Bei der Komm Austria wird das Projekt als zukünftiger Rundfunkveranstalter für 2011 registriert.

September 2010

Das "Community TV Salzburg" wird beim NKRF mit einem umfangreichen Konzept eingereicht.

Ende Oktober 2010

Der NKRF weist dem "Community TV Salzburg" für einen Halbjahresbetrieb 2011 Mittel von EUR 128.000,- zu. Wachstumspotentiale des Fonds für die nächsten Jahre sind offensichtlich.

Bedingung ist ein Sendestart Mitte 2011.

Anfang November 2010 bis Dezember 2010

Der Name des Senders wird auf "FS1 - Freies Fernsehen Salzburg" festgelegt.

Aktion Film, Akzente, Dachverband der Salzburger Kulturstätten, Radiofabrik und Spektrum beschließen den Eintritt als Gesellschafter in die 2011 zu gründende, nicht-kommerzielle "Community TV Salzburg BetriebsgesmbH", und stellen das Stammkapital von EUR 35.000,- für die Gesellschaft.

Anfang November 2010 bis Februar 2011

VertreterInnen der Gesellschafter führen fast 40 Gesprächstermine mit allen politischen Klubs der Stadt Salzburg, des Landes und anderen Gebietskörperschaften, um das Projekt vorzustellen, und die Kofinanzierungen zu erreichen: laut Planbudget 2011 benötigt der Sender EUR 40.000,- von der Stadt und EUR 50.000,- vom Land, mit einer Zusage bis spätestens März 2011, um fristgerecht die Umsetzung einzuleiten, und bis spätestens 30.6.2011 auf Sendung zu sein.

Februar bis März 2011

Die RTR kündigt an, nicht in Anspruch genommene Gelder des NKRF mit Jahresmitte 2011 neu auszuschreiben. Und verweist beispielhaft auf FS1.

In einem offiziellen Brief an David Brenner (SPÖ) und Gerlinde Rogatsch (ÖVP) werden beide Koalitionspartner im Bundesland auf den drohenden Terminverlust hingewiesen, und an den damit drohenden Verlust an Bundesmitteln erinnert, sollten keine Landeskofinanzierungen möglich sein.

Informell wird die Stadtfinanzierung wieder zurückgezogen, die im Dezember 2010 positiv von politischen Vertreterinnen der Stadt kommuniziert wurde.

Ebenfalls informell verweisen politische VertreterInnen des Landes auf "Schwierigkeiten in der Rahmenfindung für eine Finanzierung" (Medienfond).

Juni 2011

Die VertreterInnen des Projekts beschließen, die Situation und die Gefahr einer "vergebenen Chance" an die Öffentlichkeit zu tragen, und den Start zu verschieben.

EUR 128.500,- an Bundesmitteln werden an die RTR zurückgezahlt bzw. nicht abgerufen.

Die Stadt Salzburg beschließt im Kulturausschuss eine Anschubfinanzierung von EUR 10.000,- für FS1.

Sommer 2011

Das Konzept von FS1 wird an die realpolitischen Gegebenheiten (Unsicherheiten Land Salzburg) angepasst, ein modularer Stufenplan entwickelt: in ersten Phase soll mit einem TV im Norden Salzburgs (Stadt, Flachgau, Tennengau) mit Studioinfrastruktur in der Stadt Salzburg begonnen, in einer zweiten Phase, und erst bei ausreichenden Finanzierungen, auf das gesamte Bundesland ausgedehnt werden.

Akzente und Spektrum beschließen, FS1 weiter zu unterstützen, aber wegen notwendiger politischer Arbeit und damit verbundenen Unsicherheiten in den Organisationen sich nicht an der GesmbH zu beteiligen.

Das Kunstquartier (Pressverein) wird als Partner für den Standort von FS1 gewonnen.

Das neue Konzept 2012 mit dem neuen Standort wird informell der Bundesbehörde RTR vorgestellt.

September 2011

Das mobile Teilkonzept von FS1 (Studiobus) wird als Projekt "Transporter" beim Landespreis "Wahre Landschaft" eingereicht (Entscheidung ist ausständig).

Die Mittel 2011 für FS1 werden nach Ausschreibung durch die RTR hauptsächlich an Linz und Wien vergeben.

Oktober 2011 bis Ende 2011

Der Verein reicht das neue Konzept für 2012 bei der RTR ein. Ende Dezember werden EUR 193.400,- durch Beiratsentscheidung der Behörde bewilligt.

(siehe Beilage: Foerderentscheidungen 2012)

Die Stadt Salzburg stellt EUR 20.000,- Kofinanzierung (kumulierte Förderung aus 2011 und 2012) für den Sendestart in Aussicht. Signale aus dem Land Salzburg sind positiv.

Der Verein erachtet die Finanzierung für ausreichend, um das Projekt umzusetzen.

Im Dezember werden Verträge mit dem Kunstquartier für Sendestandort und der der Salzburg AG für Einspeisung ins digitale Kabelnetz abgeschlossen.

Jänner 2012

Planungsbeginn Studio & Infrastruktur, Besetzung Kernteam, Operativer Start

Februar 2012

Verhandlung mit den Verwertungsgesellschaften.
Sendestart als FS1 - Preview (Mitte Februar)

KONTAKT >>

**Verein zur Förderung nichtkommerzieller Medien
«Community TV Salzburg - FS1»**

**Imbergstraße 2
5020 Salzburg
info@fs1.tv**

Ansprechpartner und Vereinsvorstand:

a.altendorf@radiofabrik.at

Alf Altendorf, Radiofabrik, ist mit einer Vielzahl an Gründungen und Projektbeteiligungen einer der Pioniere der österreichischen Community Medien-Szene. Er studierte Betriebswirtschaft (WU Wien) und Bildnerische Erziehung (Universität für Angewandte Kunst), und war Anfang der

1990er Radiomacher und Mitorganisator beim Wiener Piratenradio. Er arbeitete als freischaffender Medienkünstler, Projektmanager, Autor, Designer. Mitgründer/Gesellschafter und Geschäftsführer bei T.I.V. (heute: gotv) und war an der Entwicklung und politischen Durchsetzung des Wiener Community-TVs okto.tv führend beteiligt. Alf ist seit 2008 Geschäftsführer der Radiofabrik Salzburg und u.a. im Vorstand des „VFRÖ-Verband der Freien Radios Österreich“.

m.weisheitinger-herrmann@imb-salzburg.at

Mag. (FH) Markus Weisheitinger-Herrmann, Institut für Medienbildung, studierte Kunsterziehung an der Universität Passau, Audiovisuelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz und MultiMediaArt an der FH-Salzburg. Für seine Arbeit als freischaffender Filmautor und Medienproduzent wurde er mit dem Drehbuchpreis der Stadt Salzburg und dem Comenius EduAward Berlin ausgezeichnet. Markus Weisheitinger-Herrmann ist als Dozent und Fachbereichsleiter an der Donauuniversität Krems, Masterstudiengang Multimedia Leadership, für die Bereiche Kreative Prozesse und Mediaproduktion zuständig. Im IMB Salzburg ist er für die Produktion von audiovisuellen Medien sowie für die Konzeption und Durchführung von Workshops im Bereich der Medienbildung mit Schwerpunkt Film und Video verantwortlich. Markus Weisheitinger-Herrmann verfügt über langjährige Erfahrung in der aktiven Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Medienbildung Erwachsener.

SUPPORT >>



FS1 hat breite Unterstützung aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst und Kultur.

FS1 - CommunityTV Salzburg wird unterstützt von den Einrichtungen:

- Aktion Film Salzburg**
- Akzente Salzburg**
- ARGE Kultur**
- Dachverband Salzburger Kulturstätten**
- Fachhochschule Salzburg**
- Institut für Medienbildung**
- Klappe - Jugendfilmfestival**
- Kinderfreunde Salzburg**
- Lungau Kultur**
- Kunstbox Seekirchen**
- MARK**
- Mozarteum - Bildende Kunst**
- Offscreen - Offenes Filmforum Salzburg**
- Radiofabrik Salzburg**
- Rettet das Kind Salzburg**
- Salzburger Erwachsenen Bildung**
- Salzburger Gemeindeverband**
- Salzburg Research**
- Schmiede Hallein**
- Senior Vital - Salzburger Seniorenbund**
- Spektrum**
- Studio West - Independent Film**
- Subnet**

BEILAGE 1 >>

Charta für Community Fernsehen in Österreich

Analog zur Charta der Österreichischen Freien Radios definiert die nachfolgende Charta für Community Fernsehen Österreich die wesentlichen inhaltlichen und programmlichen Leitlinien für FS1.

Grundsätze

Community TVs sind unabhängige, gemeinnützige, nicht-kommerzielle und auf kommunikativen Mehrwert ausgerichtete Organisationen, die einen allgemeinen und freien Zugang zu Sendeflächen für Rundfunkveranstaltungen bereitstellen, um die freie Meinungsäußerung zu fördern. Als dritte Säule der Rundfunklandschaft neben öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen RundfunkveranstalterInnen erweitern Community TVs die Meinungsvielfalt.

Offener Zugang & Public Access

Community TVs geben allen Personen und Gruppen innerhalb des gesetzlichen Rahmens die Möglichkeit zur unzensurierten Meinungsäußerung und Informationsvermittlung. Vorrang haben dabei soziale, kulturelle und ethnische Minderheiten sowie solche Personen und Gruppen, die wegen ihrer gesellschaftlichen Marginalisierung oder sexistischen oder rassistischen Diskriminierung in den Medien kaum oder nicht zu Wort kommen.

Partizipation

Community TVs stellen Trainings-, Produktions- und Verteilungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie bilden Plattformen lokaler und (über-)regionaler Musik-, Kunst- und Kulturproduktion für gesellschaftspolitische Initiativen und für gesellschaftlich oder medial marginalisierte Communities. Sie laden ihre ZuseherInnen zur aktiven Beteiligung ein, spiegeln die gesellschaftliche, kulturelle und sprachliche Vielfalt ihrer Ausstrahlungsgebiete wider und fördern den interkulturellen Dialog.

Gemeinnützigkeit & Nichtkommerzialisierung

Community TVs sind kein Privateigentum eines/r Einzelnen, sondern sind gemeinsam von ihren NutzerInnen getragene Organisationsformen, die vor allem dem Prinzip der Gemeinnützigkeit unterliegen. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt das Prinzip eines nichtkommerziellen Rundfunkveranstalters ohne kommerzielle Produktwerbung. Um die Existenz und Unabhängigkeit gewährleisten zu können, braucht es eine Diversifizierung der Einnahmequellen. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenleistungen wie Projekte oder Kooperationen, öffentliche Förderungen, Mitgliedsbeiträge und Spenden oder auch Sponsoring.

Transparenz & Offenheit

In Community TVs sind die Organisation und die Auswahlkriterien für Sendeinhalte durchschaubar und nachprüfbar zu halten. Die TrägerInnen von Community TVs handhaben ihr Management, ihre Programmgestaltung und ihre Beschäftigungspraxis so, dass sie jede Form der Diskriminierung ausschließt; sie sind dabei gegenüber allen UnterstützerInnen, dem Personal und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen offen und verantwortlich. Sie fördern die Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen in allen Bereichen.

Lokalbezug & regionale Entwicklung

Community TVs verstehen sich als Kommunikationsmittel im lokalen und regionalen Raum und unterstützen die regionale Entwicklung. Damit fungieren Community TVs auch als fördernde Plattformen für regionalbezogene Kunst- und Kulturschaffende, in denen es für KünstlerInnen Auftritts- und Verbreitungsmöglichkeiten gibt. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit überregionalen und internationalen Themen statt. Community TVs arbeiten aktiv zusammen, z.B. durch Programmaustausch oder die gemeinsame Realisierung von medialen, kulturellen, künstlerischen oder gesellschaftspolitischen Projekten.

Unabhängigkeit

Community TVs sind im Besitz, in der Organisationsform, in der Herausgabe und in der Programmgestaltung unabhängig von staatlichen, kommerziellen und religiösen Institutionen und politischen Parteien.

Gesellschaftspolitischer Anspruch

Community TVs fördern eine selbstbestimmte, solidarische und emanzipatorische Gesellschaft. Sie wenden sich gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder sexueller Orientierung, Herkunft, Abstammung, Hautfarbe, Ethnie, religiöser oder politischer Anschauung, aufgrund körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, sozialer Herkunft, Sprache oder Alter.

Sie treten für freie Meinungsäußerung, Meinungsvielfalt, Gleichberechtigung, Menschenwürde und Demokratie ein.

BEILAGE 3 >>

Entscheidungsübersicht - Antragstermin 2012 / NKRF

	Inhalte- förderung	Studien- förderung	Ausbildungs- förderung	Gesamt- summe
GESAMT	2.043.885,00	4.000,00	241.223,00	2.289.108,00
Fernsehen	680.000,00	4.000,00	69.696,00	753.696,00
DORF TV	210.000,00		11.296,00	221.296,00
FS1	170.000,00		23.400,00	193.400,00
OKTO	300.000,00	4.000,00	35.000,00	339.000,00
Hörfunk	1.363.885,00		171.527,00	1.535.412,00
Campus Radio St. Pölten	80.000,00			80.000,00
Freies Radio Salzkammergut	107.000,00		4.739,00	111.739,00
FREIRAD 105.9	110.000,00		13.434,00	123.434,00
Radio AGORA	104.000,00			104.000,00
Radio B138	98.000,00		2.533,00	100.533,00
Radio Freequenns	90.000,00		3.000,00	93.000,00
Radio Freistadt	100.000,00		4.432,00	104.432,00
Radio FRO	115.000,00		11.600,00	126.600,00
Radio Helsinki 92.6	110.000,00		6.280,00	116.280,00
Radio Orange 94.0	149.885,00		23.454,00	173.339,00
Radio Proton	100.000,00			100.000,00
Radio Ypsilon	90.000,00			90.000,00
Radiofabrik	110.000,00		14.744,00	124.744,00
COMMIT			70.000,00	70.000,00
VFRÖ			17.311,00	17.311,00



